

29.06.2012

An die Fraktionsvorsitzenden des Gemeinderates

An die Mitglieder des ATU

An den Oberbürgermeister, Herrn Dr. Zieger

An den Ersten Bürgermeister, Herrn Wallbrecht

An den Leiter des Stadtplanungs- und Stadtmessungsamtes, Herrn  
Fluhrer

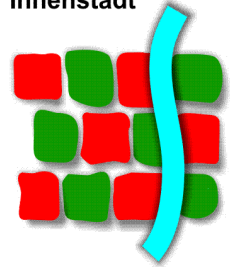
Sehr geehrte Damen und Herren,

gegenwärtig werden die letzten Sanierungsgebiete der Esslinger Altstadt förmlich abgeschlossen. Damit entfällt künftig eine Reihe von personellen, finanziellen und organisatorischen Ressourcen, die bisher für die Beobachtung, Betreuung und Beplanung der Innenstadt eingesetzt waren.

Der Bürgerausschuss Innenstadt hat sich seit seiner letzten Neuwahl 2011 in mehreren Sitzungen mit der Frage befasst, wie nach dem Wegfall dieser Ressourcen die erforderliche Weiterentwicklung der planerischen Situation in der Innenstadt, insbesondere der Altstadt, sicher gestellt und organisiert werden kann. Zuletzt standen uns am 09. Mai die Herren Dr. Panter und Schneider vom Stadtplanungsamt mit diversen Antworten auf unsere Fragen zur Verfügung. Der Bürgerausschuss anerkennt, dass in der Verwaltung großes Problembewusstsein und viele Kompetenzen vorhanden sind. Allerdings sind beim Bürgerausschuss zu einigen Punkten Sorgen und Bedenken geblieben. Wir halten es für wichtig, diese Punkte hiermit noch einmal weiter zu geben:

- Denkmale, einschließlich der Sicht auf Ensembles, erscheinen uns in der Regel (bis auf Nuancen) gut „bedient“, die weitere Wichtigkeit der Satzung über die Gesamtanlage Esslingen wird gesehen und gewürdigt. Zu fürchten ist aber aus unserer Sicht, dass die Umsetzung und Einhaltung der Satzung – schon aus Mangel an Personal – nicht im wünschenswerten Maße gewährleistet ist. Dies gilt insbesondere für konfliktreiche Themen wie z.B. die energetische Sanierung. Auch im Zusammenhang mit dem Thema „Nachverdichtung“ befürchten wir eine Beeinträchtigung des Esslinger Stadtbilds, z.B. in Randbereichen der Innenstadt (in Nähe der Burg oder des Ebershaldenfriedhofs).
- Der Bürgerausschuss begrüßt die Initiierung und Fortführung kleiner und größerer Einzelprojekte in der Altstadt (z.B. Vogelsang-Areal, Zugänglichkeit von Neckarkanälen, neue Weststadt, „Runder Tisch östliche Altstadt“ etc.) Wir sehen aber die Gefahr, dass gesamtplanerische Beobachtungen und Überlegungen künftig zu kurz kommen, in deren Rahmen solche Einzelprojekte erst sinnvoll geplant und gesetzt werden können.

## Bürgerausschuss Innenstadt



Dagmar Bahr,  
Richard-Hirschmannst. 39

Götz-Eberhard Barth,  
Mülbergerstraße 60

Oliver Bayer  
Reutlinger Straße 56

Joachim Blessing,  
Untere Beutau 45

Wiebke Böhrns  
Schelztorstraße 24/1

Dr. Rolf Büscher  
Im Heppächer 12

Svenja Fleckenstein,  
Blumenstraße 42

Barbara Frey,  
Im Heppächer 21

Prof. Dr. Sylvia Greiffenhagen  
Im Heppächer 13

Petra Helmcke  
Hölderlinweg 70

Andreas Henrich  
Webergasse 18

Andreas Jahn  
Unterer Metzgerbach 9

Wolfgang Klein  
Obertorstraße 52

Christine Kögel  
Fischbrunnenstraße 4

Sybille Kütter-Scheuing  
Merkelstraße 9

Jörg M. Schall  
Rathausplatz 8

Traute Scheuffelen  
Turmstraße 16

Dr. Wolfgang Schlotterbeck  
Mülbergerstraße 140

Bettina Zigel  
Küferstraße 12

Abdülmecit Zengin  
Schelztorstraße 42

Dirk Zimmermann  
Schelztorstraße 412

1. Vorsitzender: **Jörg M. Schall**

Rathausplatz 8  
73728 Esslingen  
Fon 0711/357391  
Fax 0711/367390

e-mail: [post@architekt-schall.de](mailto:post@architekt-schall.de)

Bürgerausschuss

e-mail: [ba-innenstadt@esslingen.de](mailto:ba-innenstadt@esslingen.de)

- Solche gesamtplanerischen Überlegungen und –strategien zur Weiterentwicklung der Innenstadt (über die allgemeinen Ansätze zur Vorbereitung des neuen FNP hinausgehend) gibt es unseres Wissens derzeit nicht. Die Planungen werden durch Politik und Verwaltung sozusagen als abgeschlossen betrachtet. Sie sind dies aber nie, die Umstände verändern sich ständig, abgesehen von Defiziten bei den vorhandenen Planungen. (So ist z.B. unseres Wissens die Integrierte „Leitplanung Stadtneckar“ noch immer nicht im Gemeinderat vorgestellt und diskutiert worden.)
- Im Rahmen solcher Gesamtbetrachtungen lässt sich auch erst prüfen, inwieweit bisherige Planungen und Strategien für die Innenstadt und ihre einzelnen Teile im Kontext jüngerer gesellschaftlicher Entwicklungen heute noch als richtig erscheinen. Beispiele dafür wäre etwa die gegebenenfalls notwendige Überarbeitung früherer Bebauungspläne, z.B. für die Küferstraße: Mit der Entwicklung des Einzelhandels in der östlichen Altstadt hängt nämlich unter anderem auch die künftige Nutzung der Erdgeschosse der Küferstraße zusammen. Ist die Freigabe der Erdgeschosse für eine (bisher nicht mögliche) Wohnnutzung im Blick auf das ästhetische und soziale Gefüge dieser Straße nicht möglicherweise günstiger als lange leerstehende Flächen und fluktuierende Läden im Niedrigpreis-Sektor?-- Der durch die Verwaltung ins Gespräch gebrachte „Runde Tisch östliche Altstadt“ sollte nicht nur mit Beteiligung der Händler, sondern auch des BA stattfinden.
- Schließlich fordert der Bürgerausschuss – neben den nötigen personellen Ressourcen - Konzepte für eine effiziente Organisationsstruktur all' dieser Fragen: Wie organisiert man die Integration von Einzelprojekten in das Ganze? Wie sehen die Strukturen (Projektleiter, Team ...) hierzu aus, und wie werden hierbei die Bewohner der Innenstadt berücksichtigt? Wer ist – gegenüber den vielen anderen Interessengruppen in der Innenstadt (Einzelhandel, Fremdenverkehr, Gastronomie, Kultur...) - der „Bewohnerbeauftragte“?

Wir erwarten, dass die Verantwortlichen der Stadt diese Probleme zur Kenntnis nehmen und sich ihrer annehmen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.Jörg Schall,  
1. Vorsitzender

gez. Götz-Eberhard Barth  
AG-Planung

Esslingen, 29.06.2012

Kopie an die Presse

